

Der berittene P
(Aus Paris, 17. S

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 29. October 1896.

Nummer 1.

LENNAR'S - Geschäft.

San Antonio Straße. Neu Braunfels.
das Aller-Modernste in Putz- und
Mode-Waaren.

Herbst und Winter jetzt eingetroffen.
Mädchen und Kinder in großer Auswahl
nach Belieben garnirt.

Mädchen von 4-11 Jahren, ebenfalls alle Nummern für Damen.
Hohe Auswahl in Tuch- und Seiden-Capes.
Kindermäntchen. Lederne und seidene Gürtel.
Tücher und Handschuhe aller Art.

en für Herbst und Winter,
die größte Auswahl.

(immings). Prachtvolle Handarbeiten. Brautaussteuer.
Ghenille-, Bett- und Tischdecken.

wahl in Schuhen nach neue-
on für Damen und Kinder.

en Braunfels und Umgegend sind freundlichst eingeladen, die

ziehen in diesen Zeiten nicht,
sein Geld zusammenhält und jeder Dollar und Cent für den Armen
von doppeltem Werth ist.

nd Preise, die sicherlich jede Concurrenz und jeden Vergleich aushalten können,
stammen aber doch deutlichen Sprache in der Wahrheit unterweisen, daß ich

AS FLOEGE,

billigeren Preise verkaufe
als irgend ein anderes Geschäft.

- | | |
|---|--------------|
| Hard Hemdenzeug chemist Schirting, echte Farbe... | \$1.00 |
| Callio | 1.00 |
| gebleichten Domestic | 1.00 |
| Cotton-Flonell | 1.00 |
| Matrasen-Zeug | 1.00 |
| Spulen guten Zwirnstraden | 1.00 |
| eine große Handtücher, werth \$1.25 das Duzend zu | .90 |
| n für Kinder, werth 50 Cts. zu | .25 |
| nuch werth 25 Cts. per Yard zu | 17½ |
| eine Kinder-Anzüge, werth \$1.50 zu | \$1.00 |
| en-Anzüge, werth \$5.00 zu | 3.00 |
| ein se schöne Blankets, werth \$2.00 zu | 1.00 |
| Jeans Hosen für Männer zu | 75 C u. 1.00 |
| och große Koffer zu | 2.00 |
| tschuhe für Männer, werth \$1.50 zu | 1.00 |
| he für Knaben, werth \$1.35 zu | 1.00 |
| he für Damen, werth \$1.25 zu | .90 |
| he für Kinder, werth 65 Cts. zu | .45 |
- escht Euch die neuen Hüte** für Herren, Knaben und Kinder. Ihr könnt dieselben von mir gerade für die des Preises den Ihr anderswo bezahlt, kaufen.
- ren-, Knaben- und Kinder-Anzüge** unendlicher Auswahl und zu Preisen die jeder Concurrenz spotten.
- Wenn Ihr mich noch nie besucht habt, thut es jetzt, Ihr es nie bereuen. Ich garantire Euch Geld zu sparen in selten Zeit werde ich mich freuen, Eure Bekanntschaft zu machen.



NER & HOFMANN.

Gegenüber dem Courthouse.
Wüter: Waaren bekommen. Große Auswahl in Outing
und Umschlagstüchern. Fertige Unterzeuge in Wolle
die größte Auswahl in Schuhen und Güten für
wachsene. Sofenzuge aller Art, fertige
und Baumwolle. Blankets und Steppdecken.
as Beste, und verschiedene andere Artikel.
unserer Waaren an, ebe ihr sonst wo kauft.

An meine Mitbürger!

Hier geboren und auferzogen, bin ich ein Anhänger der demokratischen Partei und ihrer Grundsätze gewesen seitdem ich berechtigt war, meine Stimme zum ersten Mal am Stimmkasten abzugeben, bis auf den heutigen Tag.

Wenn meine Meinung indessen auch abweichen sollte in einigen Fragen von der meiner Mitbürger von Comal County, so weiß ich doch, daß wir in der Förderung und Wahrung der Interessen und Wohlfahrt unseres Staates Texas Alle eines Sinnes sind. Aus diesen Gründen bin ich ein Gegner der Prohibition und illiberaler Sonntagsgesetze, und da ohne Zweifel ernstliche Gefahr droht, daß diese Fragen in der nächsten Legislatur eine große Rolle spielen werden, so erkläre ich—wenn ich die Ehre haben sollte, gewählt zu werden—daß ich unbedingt auf Seite der persönlichen Freiheit stehen und alle Zwangs- und Klaffengesetze nach besten Kräften bekämpfen werde.

Ich bin zu Gunsten einer Reform im "fee system" und, daß die Gehühren unserer District- und County-Beamten geregelt werden, um die Ausübung des öffentlichen Dienstes zu fördern.

Unser "Criminal Code" schließt die Vorbeugung und Bestrafung von Vergehen gegen die Gesetze des Staates ein und legt die Regeln fest, wie die Beamten dieselben behandeln sollen in Bezug auf die Personen, welche vor das Gericht oder die Court gebracht werden. Viele dieser Bestimmungen haben sich überlebt, sind nutzlos und passen nicht mehr für heutige Anforderungen; sie sind sogar gefährlich, indem sie den Kniffen und Ferkelschereien geriebener Advokaten Thür und Thor öffnen, den Schuldnigen der wohlverdienten Strafe zu entziehen, damit aber das allgemeine Rechtsbewußtsein auf's Tiefste verlegen.

Ich bin zu Gunsten einer sparsamen Verwaltung der Einkünfte des Staates sowohl, wie namentlich auch des School funds, und werde daher ein Gesetz befürworten, wodurch der State board für Erziehung berechtigt sein soll, das Geld des "School funds" nicht bloß in Ver. Staaten-, Staats- oder County-Bonds anzulegen, sondern auch in andern guten Securitaten, damit diese Gelder nicht länger nutzlos und müßig im Schatzamt liegen bleiben.

Ich werde dafür sein, den Verkauf des Schullandes zu erleichtern, anstatt das gegenwärtige mangelhafte lease system aufrecht zu halten und werde mein Bestes thun, es zu ermöglichen, daß mir wenigstens 6 Monate im Jahre freischulz halten können.

Achtungsvoll
E. B. Pfeuffer.

Er-Sprecher Crisp

Ein Ende voll Schmerzen.
Atlanta Ga., 23. Oct. Charles F. Crisp der ehemalige Sprecher des Repräsentantenhauses, starb hier heute.

Herr Crisp war seit mehreren Wochen ein Insaße des Krankenhauses von Dr. Holmes. Vor einigen Tagen verlaute Gerüchtaeweise, daß er im Sterben liege, doch wurde dies entschieden in Abrede gestellt.

Herr Crisp hatte den ganzen Tag über große Schmerzen erlitten und hatte häufig heftige Anfälle, in denen er laut aufschrie. Seine Gattin und eine Krankenpflegerin verweilten bei ihm, ohne ein so baldiges Ende zu erwarten. Kurz vor 2 Uhr hatte er einen neuen Anfall und plötzlich trat der Todeskampf ein. Frau Crisp und Frau Sharp sahen das. Sie ließen sofort Dr. Holms und die Söhne und Töchter des Sterbenden herbeiholen. Herr Crisp lag ohne Bewußtsein da, als sie eintraten. Er kam noch einmal zu sich, warf seinen Angehörigen einen lezten Blick zu und verschied dann.

Gew. Atkinson ließ, als er die Kunde von Herrn Crisp's Tode erhielt sofort die Flagge auf dem Capitol auf halbmaß aufhissen.

Erkundigt Euch bei Ärzten, Apothekern und Euren Freunden über "Chilob's" Medizin gegen Schwindkucht. Sie empfehlen dieselbe. Geht zu A. Tolle.

An unsere Pat.ner.

Nur kurze Zeit trennt uns noch von der Wahl, und wir halten es deshalb für unsere Pflicht, noch einmal, in aller Kürze die Hauptfrage durchzusprechen, um welche es sich diesmal handelt.

Die ist, ob wir—wenigstens bis ein Uebereinkommen zwischen den großen Handelsvölkern der Welt eine Änderung ermöglicht—bei der jetzigen Grundlage unseres Geldwesens, welche die Goldwährung mit ausgebreiteter Benutzung des Silbers als Hülfsgeld ist, verharren, oder ob wir, dem Rathe Herrn Bryan's folgend, zur Silberwährung übergehen sollen?

Wir nehmen, zumal Herr Bryan und seine Freunde es zugeben, an, ein Jeder wisse: Daß die Silberfreiprägung im Verhältnis von 16:1 oder irgend einem Verhältnis, bei welcher das Silber von der Münze höher bewertet wird, als vom Handel, eine ausschließliche Silberwährung, d. h. das Verschwinden des Goldes aus unserm Umlauf und die Bewertung aller Waaren nach dem Werthe des im Silbervollar enthaltenen Silbers bedeutet; daß Gold dann für uns nicht mehr Geld, sondern Waare sein wird, u. daß der, welcher einen Golddollar haben will oder muß, dann dafür nicht wie heute einen Silbervollar, sondern so viel Silber-Dollars und Cents hinlegen muß, als das im Gold-Dollar befindliche Geld werth sein wird. Wir nehmen ferner als allgemein bekannt weil allgemein zugegeben an, daß weil der Silber-Dollar an sich einen geringeren Werth als der Gold-Dollar hat, alle Waaren in Silber-Dollars und Cents ausgedrückt höhere Preise haben werden.

Und die große Frage ist nun, welchen Nutzen oder Schaden das amerikanische Volk und speziell der Farmer von dem Uebergang zur Silberwährung haben könnte.

Von Seiten der Befürworter wird vorgebracht: Erstens, daß durch Aufhebung der Freiprägung im Jahre 1873 unsererseits der Preis der Silberwährung herbeigeführt habe, und daß das Gold deshalb nicht an dem allgemeinen Preis der landwirtschaftlichen Produkte herbeigeführt habe, und daß der Preis der landwirtschaftlichen Produkte sich betheiligt habe, sondern im Gegentheil im Preise gestiegen sei, weil nicht genug davon vorhanden, um die ungeheuren Geschäfte der Welt zu erledigen; Zweitens, daß durch Wiedereinführung der Freiprägung die Preise der Produkte auf den Stand zurückgehen werden, den sie vor 1873 hatten; Drittens, daß in Folge davon der Schuldner und Steuerzahler den großen Vorteil genießen würde, seine Schulden und Steuern mit nur halb so viel Waare, der Farmer mit speziell nur halb so viel Getreide zahlen zu können, wie jetzt, vorausgesetzt, erstere sind nicht ausdrücklich in Gold zahlbar; Viertens, daß durch den reichlichen Zufluß von Silbergeld die Industrie und der Handel eine starke Aufmunterung erfahren und unsere Bevölkerung besser in den Stand gesetzt werden würde, dem Farmer seine Produkte abzulafuen, und daß dadurch wieder der Preis der Farmprodukte eine Erhöhung erfahren werde; endlich fünftens, daß durch das Verschwinden des Goldes aus dem Verkehr die Nachfrage nach Silbervollars steigen, zugleich aber auch, daß in Folge des reichlichen Angebots von Silber der Werth des Silbers, mithin auch der Werth des Silbervollars fallen, der Preis aller Produkte aber dementsprechend steigen werde. Was diesen fünften Punkt betrifft, so liegt der tödtliche Widerspruch darin klar zu Tage; ein Ding kann nicht zu gleicher Zeit im Preise oder Werthe steigen oder fallen.

In Bezug auf die übrigen Punkte wird seitens der Befürworter der bestehenden Goldwährung mit ausgiebiger Verwendung von Silber als Hülfsgeld vorgebracht: Erstens: Daß die Einstellung der Freiprägung des Silbers dessen Preissturz nicht herbeiführen konnte, weil seitdem unsererseits viel mehr Silber geprägt und als Geld in Umlauf gesetzt worden ist, denn je zuvor; und daß gerade durch die Einstellung der Freiprägung es überhaupt möglich geworden ist, daß bei uns Gold- und Silbergeld, trotz innerer Wertverschiedenheit, als

gleichwerthig umliefe; daß der Preissturz des Silbers entweder einen Preissturz aller Produkte, also auch des Goldes herbeiführen müßte, oder wenn er es nicht that nichts mit dem Preissturz irgend eines andern Produktes zu thun gehabt hat; daß erwiesenermaßen Auf- und Niedergang der Silber- und Getreidepreise sich nicht deckt und daß bei jedem einzelnen Product für sich das eberne Gesetz von Angebot und Nachfrage gewirkt hat; endlich, daß das Gold nicht theurer, sondern billiger geworden und daß in Folge der ungeheuren Steigerung der Gold-Produktion und der Abnahme des Creditwesens für alle Zwecke des Handels und Verkehrs Gold genug vorhanden sei.

Zweitens: Daß weil der Preissturz des Silbers nichts mit dem Preissturz der landwirtschaftlichen Produkte zu thun gehabt hat, irgend etwas, was mit Silber geschieht, nur seinen eignen Werth, nicht aber den Werth der landwirtschaftlichen Produkte beeinflussen kann, und daß die Erhöhung des Preises eines Artikels wenn derselbe an einem minderwerthigen Gelde gemessen wird, ebenförmig eine Erhöhung des Wertes darstellt, als ein Stück Stoff dadurch größer wird, daß man es mit einer halben Elle, statt mit einer ganzen mißt.

Drittens: Daß allerdings ein Schuldner Schulden, welche nicht kontraktlich in Gold zahlbar sind, nach Ubergang zur Silberwährung mit halb so viel Waare als heute wird abzahlen können, aber nichts anderes, auch keine Steuern, und daß eine derartige Schuldentilgung nicht nur eine Unrechtfertigkeit gegen den Gläubiger sein würde, der Gold und Goldeswerth vergeblich hat, sondern sich auch an allen Tennen, die nicht so wie so im Stande sind, ihre Schulden zu zahlen, durch Verlust ihres Eigentums und höhere Zinsen bitter rächen würde.

Viertens: Daß nach Wiedereinführung der Silberfreiprägung bei der ungeheuren Entwicklungsfähigkeit unserer Silberproduktion das Angebot von Silber sich so ungeheuer steigern würde, daß der Preis des Silbers fortwährend und in einem Maße fallen würde, daß die Preiserrhöhung der Waaren, namentlich aber die Preiserrhöhung der Arbeit, nicht würde damit gleichen Schritt halten können; daß die Industrie statt gefördert, behindert werden müßte, weil sie nie wissen könne, ob der Preis, auf den hin sie heute Arbeit übernimmt, ihr morgen noch die Auslage deckt, und daß deshalb es mit der erhofften Vermehrung des Absatzes und Erhöhung des Preises der Farmprodukte nichts sein werde.—Daß aber, einerlei, wie sich die Sache nach dem Uebergang zur Freiprägung stelle, der Ubergang selbst kein langsame Ubergang, sondern ein gewaltiger, das ganze Land unter finanziellem Ruin begrabendem Sturz sein werde, wels' lezterer Behauptung von den Vertretern der Silberwährung auch gar nicht widersprochen wird.

Wer von den beiden Seiten hat nun Recht? Auf welcher liegt die Logik, und auf welcher liegen die Beweise?

Diese Fragen sind unseren Lesern im Laufe des Wahlkampfes zur Genüge beantwortet worden. Von den Behauptungen der Goldwährungsleute ist eine jede durch Thatsachen und Zahlen nachgewiesen worden, von denen der Silberleute nur die einzige, von den Goldleuten zugegebene, daß es bei Freiprägung einen, wenn auch sehr winzigen Theile der Schuldner möglich sein wird, ihre Gläubiger um die Hälfte ihres Guthabens zu bringen und zu betrügen.

Und darauf läuft die ganze Silberbewegung hinaus! Um einigen Centen zu ermöglichen, auf gesetzlichem Wege Beitrag zu üben, soll das ganze Land einer Umlagerung unterworfen werden, deren Ruin und Ende nicht abzusehen ist, und die notwendiger Weise das ganze Volk, auch die Farmer, in Mitleidenschaft ziehen muß.

Herr Bryan rechnet behufs seiner Erwählung besonders auf die industriellen Arbeiter und die Farmer. Der Arbeiterstand hat das Ansehen bereits mit großer Entscheidung zurückgewiesen. Der Farmerhand gilt in aller Welt als der ethische Stand. Wird er seinen guten Ruf diesmal Lügen strafen?

Wir glauben es nicht, namentlich nicht von unsern deutschen Farmern, weil wir wissen, daß ihnen das Sprüchwort: "Erlisch währt am längsten!" und das Gebot: "Du sollst nicht stehlen!" in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Ludwigs Hotel Bar.

Alle Sorten Weine, feine Whiskeys, Tabake und Cigarren in großer Auswahl, stets frisches Bier an Zapf. Angenehmer, kühler Platz.



San Antonio Brewing Ass'n
ROBERT KRAUSE.
Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

Voelcker Bros.
Händler in
MOEBEL!

Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von **Möbeln aller Art!**
Alle Möbel für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.
Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreimern ausgeführt.
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

INTERNATIONAL ROUTE
SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE
THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO.
FULLMAN BUFFET SLEEPERS
BETWEEN
SAN ANTONIO and **ST. LOUIS**
WITHOUT CHANGE.
Trains bound north, leave New Braunfels 6:02 a.m., 10:28 a.m. and 9:43 p.m.
Trains bound south leave New Braunfels 7:52 a.m., 6:05 p.m. and 8:40 p.m.
T. CLARK, Ticket Agent, New Braunfels.
D. J. PRICE, A. G. P. A. Palestine, Texas.
J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A. Texas.

Otto Heiligs Saloon
Gegenüber dem Passenger Depot
Neu Braunfels, Texas.
Nur die besten importirten und einheimischen **Getränke und Cigarren** werden verabreicht.
Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von



Garantirt der beste Cultivator der Welt.
Agent für die berühmten **Studebaker Farm- und Spring-Wagen.**

F. SIMONS SALOON.
Süd-Ende des Marktplatzes. Neu Braunfels, Texas.
Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und kellerfrisches Bier an Zapf.
Feine Whiskeys werden per Quart und Gallone billig verkauft.

Scientific American
Agency for
PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, ETC.
For information and free Handbook write to
MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK.
Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No illustrations should be without it. Weekly, \$3.00 a year, \$1.25 six months. Address, MUNN & CO., PUBLISHERS, 361 BROADWAY, NEW YORK CITY.

Verlorene Manneskraft
vollständig hergestellt und selbst die kleinste und heilbarsten Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen. Keine genaue Beschreibung über den Zustand der Krankheit! Gebt die genaue Beschreibung der Krankheit, wie sie sich zeigt, und wir senden euch sofort eine Broschüre, die euch zeigt, wie ihr eure Manneskraft wieder erlangen könnt. Preis 25 Cents in Briefmarken oder 1 Dollar in Geld. Adresse: Dr. J. C. Smith, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhändler
in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskeys, Brandies, Rum u.s.w.
Alle Sorten Cigarren.
Agenten für das berühmte Wilhelm's Quellenwasser.

Marmor - Deschaeff
von
AD. HINMANN & Co.
Verfertigen alle Sorten **Grabsteine,** sowie auch **eiserne Fenzen**

B. PREISS
Livery, Feed and Sale Stables
Hinter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunfels, Texas.
Die besten **Buggies, Ambulancen und Reitpferde** stets an Hand. Preise für Benutzung die hier üblichen. Achtungsvoll
B. Preis.

F. J. Maier,
Deutscher Advokat.
Neu Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

NeuBraunsfeler Gegen- seitiger Unterstüthungs- Verein
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umsätze, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident
Hermann Seele, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister.
C. Nudorf }
Wm. Seelers } Direktoren.
D. Heilig }

LONE STAR SALOON.
Main Str., Neu Braunfels, Tex.
auf dieses Getränk, dessen gute, frisches Glas Bier und wie ein Storch aussieht. Was wäre wohl aus Amerika geworden, wenn wir Deutsche nicht hier wären!
Wm. Wegel.

Fred Homann,
er Sattler.
eine größere Auswahl **und Geschirre,** als sonst irgendwo.
Preis wie je zuvor.
Leber geduldig wie früher trotzdem Alle A. Waaren gern gezeigt.
Auf's sorgfältigste führt.

Scherzfrage.
Wie verwandelt man Eier in Bier?
S. u. S. 222 1107 1243 1107 1107 1107
Noch schlimmer.
A.: Ich verstehe es wirklich nicht, nie hast du etwas zu thun; ja, hast du denn gar keine Patienten?
B. (junger Arzt): Ja, Patienten habe ich schon, aber sie sind nie krank.

„Bodemlu“ schreibt: „Den welche an den Corpsmanövern in Umgebung von Budweis und Pilsen im Jahre 1887 theilgenommen haben, (Aus Paris, 17. Sept.) der 24te August des genannten Jahres gewiß noch in trauriger Erinnerung. Diesen Eindruck hat auf diesem Tage marschirten von Pilsen er Pariser die Kunde gempfen gegen die Gemeinde Semig mit ransösischer Republik von ein Bestimmung, einen Angriff auf die räsidenten regiert wird. Die zwischen Semig und Neuhof zu un- ch gestern den braven Knechten. Die Hauptaufgabe fiel dem andövern er beivohnt, besserer 35sten Infanterie-Regiment zu igt, er ist an der Spitze der Anhöhe stieg der Regimentskom- krops mit der Bravour eihand vom Pferde und übergab daselbst aparte gegen den marthimen Diener Joseph Biller. Während gepfrenkt. Das ist ein s Feuers, welches sich nun entwickelte, seit den Tagen des Marschirte plötzlich ein doppelter Aufschrei, der haben die Franzosen das rivatdiener Biller, sowie der Einjährig- Republik nie mehr zu Pfreiwillige K. Frach stürzten, von einem gesehen. Greyy und Gacharfen Schusse getroffen, zu Boden. Bil- baut nicht, Casimir Ver, dem die Kugel das Herz durchbohrt schen, „wan't Pird up botte, blieb auf der Stelle todt, Frach er- kommen ist, benutzte sag um 4 Uhr Nachmittags der Wunde. Spazierritten im Bouleide Menschenleben hatte ein einziges bis gestern auch der Projektil vernichtet. Das Manöver wurde Herrn Felix Faure war. ofort eingestellt, die Controle der Gewehr- Es galt beinahe als räuse blieb jedoch ohne Erfolg. Dieser Grundfas, daß der prage erhielt nun ein Reservist des 35sten sich der Armee nicht infanterie-Regiments, der an diesem Ma- dürfe, weil ihm diese kröwer theilgenommen hat, einen Brief aus fast den Chara einamerika, in welchem ein ehemaliger Was- verleben und vielleicht entamerad Namens Josef Willinger ge- gen Parlament, Verfaßt, daß er damals den scharfen Schuß geben konnte. Es zugehen hat. Willinger, der zuletzt in in Wagesität, gewissen, zsbzurg beschäftigt war, schreibt, daß die Herausfordern der öffent gel demRegiments-Kommandanten ge- daß Herr Faure, nachdem ten had an welchem er Raude üben Borst in obersten Krüger ste. I schwerer Krankheit mit dem genommen, nun auch als de ringenwolle er sein Gewissen durch herr auf einem Vollblut-He schriftlich Befändniß erleichtern.

Das Dordud mit den Grüb- wangen
Dieser bedeutungsvollen Ne- an, es sei kein besonde, z seine Grä- in den vor Gesundheit Schauspiel gewesen. Der jenden Mängen verlieren, wenn nicht bei z einen tüchtigen Mann nämlich nothgedrungen stomm. Ein z Nachlässigkeit oder Kleidung erschienen. Der geringfügiger z mag eine der dem enbut (Hassen „Kronstüblichen Geid eigentümlichen allerdings bedeutungsvoll e Gesundheit mag hen herbeiführen, affische Bündniß und schminier, die Lebenssch für immer allung französischer Zuscha bensglüd in der Pfz und das schütternde Eventualitäten och fast frischen Mu gefndet sein. nie von Dr. Pierce. z dankt dem graue Ueberrod erinnerte rescription,“ ausschließl Favorite apariet, führt die schlimm Frauen rankheiten des Uterus: Nülle von stersmann in der Nähe beilige, Unregelmäßigkeit und, Neu- wpen Dimensionen rebuzerühendes Neven-Clitir und und darunter getragene Jaas Dr. Pierce's Pellets sind gu- in bequemen Kostüm befamartelbarkeit, gfrisches Kopfwch, z in Trainern oder infipientit und Verzagungswäde. Wa cym fern“ zu sehen gewohnt annal genommen, läßt nicht von ihna

Er: „Ich weiß nicht, wie ich eigentlich gekommen bin, aber ich habe mir den Himmel als so eine Art Com- aufenthalt vorgestellt.“
„Das mag schon sein; jedenfalls fordert auch immer s e ch z h n weib- n auf einen Mann.“
d o k r vielgenannte Wunder- ist der? Schafhirt Alst in Kadbruch a. L. steuerte des Kreises Winken Steuerden. Sein zu zahlender Markt Ein 700 M., darunter 4000 einnehmen ur, was einem Jahres- 000 M. entspricht!
* Es ist
ist, eine Quertagen, was schlimmer beide sind schlimer eine Verrenkung, sicher und schneel, doch beide werden Anwendung von durch die prompte us Del.
— Der Klapp- reichen Namen führt. Diesen sinn- D., erscheinende hute in Toledo, schrift. Warum das? Wochen- gewählt hat, erklärt es an Namen ist nach unferer Ansicht Storch der Germanen. So lang Vogel regelmäßiges Erscheinen im sein Familien macht, so lange wischen Nation blühen und gedeihliche Euch um im Kreise der Völker, und was sind die Folgen!
„Grande Nation“ ist auf die fin- sechste Stufe herabgesunken, und die schen werden vereint Frankreich als Erbe betrachten können, wenn auch nach einigen Tugenden Jahren. quin Str., Neu Braunfels, Tex.

Zu viel verlangt.
Lehrling (heulend zum Prinzipal): „Herr Schulze, der Buchhalter hat mir vorhin ein paar Dhrseigen heruntergehauen und“ Prinzipal (gerstret): „Na, du verlangst doch nicht etwa, daß ich alles allein thun soll?“
— In New York ist das Ge- 4 verbreitet, daß der berühmte eler Paderewski wahnsinnig ge- Ob dieses Gerücht, dessen nicht bestimmt weiß, auf vorläufig abzuwar- derewski augen- bezüglischen

Zeuge: Ich bin der Richter: Sind Sie Zeuge: Nein, ich bin

Graves lieben ver- 100 Jagd- und andere Hunde zu ver- 11f. selben. 51 A

Prinz Heinrich von Preußen wird nunmehr als Kontre-Admiral den Befehl über ein Geschwader erhalten. Das veranlaßt zu einem kurzen Rückblick auf die Laufbahn des Prinzen, der gewissermaßen von der Pike auf im Seemanns-beruf gedient hat. Er wurde am 14. August 1872 Unterlieutenant zur See, am 18. October 1884 Kapitänlieutenant, am 18. October 1887 Korvettenkapitän und am 27. Januar 1889 Kapitän zur See. In dieser Stellung blieb der Prinz 5 1/2 Jahre. Er hat also kein schnelles Advancement gehabt. Wie es heißt, dab der Prinz seinerzeit selbst den Kaiser dar-um gebeten, daß er möglichst lange in der Stellung eines Kapitän zur See bleibe, um die mit dieser Stellung verbundenen vielseitigen Geschäfte gründlich kennen zu lernen. Der Prinz besichtigte als Kapitän zur See die „Württemberg“ und zulest den „Börst“. Namentlich in diesen beiden Dienststellungen konnte der Prinz seine Sicherheit in der Leitung eines großen Kriegsschiffes bekunden, und in der Marine besteht die Ansicht, daß ihm an Sicherheit im Manövriren kaum ein Zweiter gewachsen ist. Man setzt auf den Prinzen über- gens allgemein hohe Hoffnungen. Er ist ein wirklicher Seemann, kennt jeden Dienst- zweig gründlich aus Erfahrung, er besitzt vor allen Dingen zwei seltene Eigenschaften, die bei einem Seemann besonders hoch anzuschlagen sind, nämlich die Ruhe der Ueberlegung und entschlossene Kühn- heit. Obwohl im Dienst von unnaehlich- tiger Strenge, wie es ja nicht anders sein sollte, ist er, milde in Form und Ausdruck, der Erste und Letzte auf dem Posten und wegen seiner einfachen Leutseligkeit bei der Mannschaft sehr beliebt. Man kann de- halb wohl sagen, daß Prinz Heinrich der- einist ein tüchtiger Oberkommandant der deutschen Flotte sein wird.

Verkopfung ist die Ursache der meisten Krankheiten bei Frauen. „Carl's Clover Root Tea“ ist eine angenehme Me- dizin dagegen. Zu haben bei A. Tolle.
P e ch.
„Mensch, was grübelst du denn den ganzen Tag vor dich hin?“
„Ach — ich habe da seit heute Morgen einen Gedankenplitter im Kopf und kann ihn nicht herausbekommen.“
Gute Antwort.
Er: „Ich weiß nicht, wie ich eigentlich gekommen bin, aber ich habe mir den Himmel als so eine Art Com- aufenthalt vorgestellt.“
„Das mag schon sein; jedenfalls fordert auch immer s e ch z h n weib- n auf einen Mann.“
d o k r vielgenannte Wunder- ist der? Schafhirt Alst in Kadbruch a. L. steuerte des Kreises Winken Steuerden. Sein zu zahlender Markt Ein 700 M., darunter 4000 einnehmen ur, was einem Jahres- 000 M. entspricht!
* Es ist
ist, eine Quertagen, was schlimmer beide sind schlimer eine Verrenkung, sicher und schneel, doch beide werden Anwendung von durch die prompte us Del.
— Der Klapp- reichen Namen führt. Diesen sinn- D., erscheinende hute in Toledo, schrift. Warum das? Wochen- gewählt hat, erklärt es an Namen ist nach unferer Ansicht Storch der Germanen. So lang Vogel regelmäßiges Erscheinen im sein Familien macht, so lange wischen Nation blühen und gedeihliche Euch um im Kreise der Völker, und was sind die Folgen!
„Grande Nation“ ist auf die fin- sechste Stufe herabgesunken, und die schen werden vereint Frankreich als Erbe betrachten können, wenn auch nach einigen Tugenden Jahren. quin Str., Neu Braunfels, Tex.

Zu viel verlangt.
Lehrling (heulend zum Prinzipal): „Herr Schulze, der Buchhalter hat mir vorhin ein paar Dhrseigen heruntergehauen und“ Prinzipal (gerstret): „Na, du verlangst doch nicht etwa, daß ich alles allein thun soll?“
— In New York ist das Ge- 4 verbreitet, daß der berühmte eler Paderewski wahnsinnig ge- Ob dieses Gerücht, dessen nicht bestimmt weiß, auf vorläufig abzuwar- derewski augen- bezüglischen

Zeuge: Ich bin der Richter: Sind Sie Zeuge: Nein, ich bin

Graves lieben ver- 100 Jagd- und andere Hunde zu ver- 11f. selben. 51 A

Graves lieben ver- 100 Jagd- und andere Hunde zu ver- 11f. selben. 51 A

sein.
KS,
jen.
W.
ALLY
TIED.
wide,
sp.
XAS.
e.
und
R.
ber.
schau.
i.
is.
Patent
den.
Sowie
it
alle
ember.
Uhr.
Must.
t ein,
Manager.
ler
zu leicht
nen. Das
re.
Narbah.
l Co. Ter.
Land!
beres Red Alver
Strecke vertikal-
ausgehoben. Bar-
ne Helmath sichern
hiesiger Zeitungs-
a Berühmthe es-

Stimmt für die Kandidaten auf dem nebenstehenden Wahlzettel.

Von den Reden, die hier und in der Nachbarschaft über die Finanzfrage gehalten worden sind, hat keine einen solchen vorzüglichen Eindruck auf die Hörer gemacht, wie die Rede des Herrn C. L. Edwards von Comal County am Freitag Abend. In klarem, ruhigem Vortrag hat er ausführlich die Geschichte der Münzprägung durchgenommen und den Schwandel der 16 zu 1-Silber-Prägung klargestellt. Keinem der bisherigen Redner wurde ein solch aufrichtiger Beifall zu Theil wie dem Herrn Edwards.

Am Samstag Abend erhaltete Schapmeier W. B. Wortham einen ausführlichen Bericht über die Staatsverwaltung und widerlegte mit Rechnungsansätzen u. s. w. die Beschuldigungen, welche von populistischer Seite gegen die Regierung erhoben werden. Er betonte, daß die Populisten in der Legislatur, nachdem sie genaue Einsicht in die Bücher gehabt, selbst erklärt hätten, es seien keine Fehler zu entdecken.

Wir werden schließlich jemals eine Regierung bekommen, an welcher nicht diese oder jenes anzusehen wäre; aber die Gefahr von den Populisten regiert zu werden, sollte man doch nicht heraufbeschwören. Welches Unheil diese Gesellschaft in kurzer Zeit anrichten vermag, lehren uns Colorado und Kansas, namentlich der letztere Staat, die Pflanzstätte der verrücktesten Gesetzgeber.

Einer der anerkannt besten und gebildetsten Juristen, hochgeschätzt von Allen wegen seiner reinen Gesinnung und seines idealen Strebens, Richter Reichmüller, den ja viele unserer Leser kennen, sagt: „Herr Culbertson hat uns eine reinliche Verwaltung gegeben.“ Indem Herr Reichmüller (bekanntlich ein echter Demokrat) den Wählern, welche die Finanzfrage für die Hauptfrage halten, empfiehlt, für McKinley zu stimmen, bittet er gleichzeitig seine Freunde, nicht zu weit zu gehen und nicht für den Populisten Kearby zu stimmen, sondern für Culbertson.

Die Outgeld-Demokraten von Comal County geben in diesem Wahlkampf Hand in Hand mit den Republikanern, stimmen für die McKinley- und Hobart-Electoren, sowie für Kongreß-Representant Noonan, weil Bryan und die Populisten die Währungsfrage zur Hauptfrage gemacht haben. Bryan und Genossen haben zwar jetzt ein, daß sie sich verannt haben, daß ihnen Zug für Zug ihrer Silberreden schlagend widerlegt wird und darum versuchen sie es nun in ihren Reden mit Hesperien gegen die besessene Klasse. (Wir haben davon hier einige Proben gehört.) Aber mit solchen Reden werden sie sich erst recht ihren Preis, besonders ziehen dieselben nicht bei den Bürgern von Comal County. Man sagt: „Wenn zwei Deutsche zusammenstehen, so haben sie drei verschiedene Meinungen.“ Darin liegt viel Wahres. Daher die vielen Parteien im alten Vaterlande, die vielen Kämpfe, welche die Deutschen unter sich ausgefochten haben: Städte gegen Städte, Burgberg gegen Bauer, Fürsten gegen Fürsten, Bauer gegen Städter u. s. w. Ein steter Streit um Rechte, Selbstregierung, Unabhängigkeit und Eigenheiten. Dies ist ein echt demokratischer Zug im deutschen Volke.

Aber, wenn ihnen ein gemeinsamer Feind gegenüberstand, wenn er sie zu tief treffen wollte, dann standen sie zusammen und wie sie ihre Feinde dann schlagen, lehrt uns die Geschichte.

Auch in Comal County haben die Deutschen stets zusammengestanden, wenn es ihnen an's Lebensmark ging. Das beweisen die beiden Banner, die Comal Co. erhielt, als über das Bürgerrecht Eingewanderten und über Prohibition abgestimmt wurde. Die Frage, die im jetzigen Wahlkampf von den Geldverschlechterern zum Feldgeschrei erhoben ist, trifft auch tief unser Aller Interesse und um dieses zu wahren, halten alle Outgeld-Leute zusammen, welcher Partei sie auch angehören mögen und bereiten Bryan und Genossen eine gründliche Niederlage!

Achtung!!

Da wir nicht direkt für die Präsidentschaftskandidaten, sondern für die Electoren, welche die Präsidenten erwählen, stimmen, so ist es nach den Wahlgesehen zweifelhaft, ob die Namen der Präsidentschaftskandidaten auf dem Wahlzettel zulässig sind. Wir haben daher die Namen McKinley und Hobart nicht auf den Wahlzettel gedruckt. Wer für die Outgeld-Kandidaten McKinley und Hobart stimmen will, muß darauf achten, daß er ein **Republican Ticket** abgibt.

REPUBLICAN TICKET.

- | | |
|--|--|
| For Electors for President and Vice-President:
State at Large:
Philemon B. Hunt,
George G. Clifford. | For Representative 98 District:
S V Pfeuffer,
B G Neighbors. |
| District Electors:
1st Dist. Charles B. Peck,
2d Dist. Columbus Emanuel,
3rd Dist. Charles W. Rash,
4th Dist. Thomas W. Sparks,
5th Dist. George A. Knight,
6th Dist. Joseph E. Wiley,
7th Dist. Hugh L. Witcheer,
8th Dist. Harry Harris,
9th Dist. Joseph W. Burke,
10th Dist. Perry S. White,
11th Dist. Julius K. Hexter,
12th Dist. James L. Millspaugh,
13th Dist. Robert F. Campbell. | For District Judge 38 District:
Eugene Archer,
W W Martin. |
| For the amendment to section 4, article 7, of the Constitution.
Against the amendment to Section 4, article 7, of the Constitution.
For joint resolution amending article 6, section 2, of the Constitution of the State of Texas requiring persons of foreign birth to declare their intention to become citizens of the United States six months before any election at which such person may offer to vote.
Against joint resolution amending article 6, section 2, of the Constitution of the State of Texas. | For District Attorney 38. District:
John R Storms. |
| For Governor:
Charles A. Culbertson. | For County Judge:
Ad Giesecke
A L Kessler |
| For Lieutenant Governor:
George T. Jester. | For District and County Clerk:
Robert Bodemann
Rudolph Richter |
| For Attorney General:
M M Crane. | For County Attorney:
M E Guinn
L H Blevins |
| For Commissioner of the General Land Office:
A J Baker. | For Sheriff and Tax-Collector:
J W Halm
Peter Nowotny |
| For Comptroller of Public Accounts:
R W Finley. | For County Assessor:
Franz Coreth
Otto A Scholl |
| For Treasurer:
W B Wortham. | For County Treasurer:
Peter J Lenzen |
| For Supt. of Public Instruction:
J M Carlisle. | For County Surveyor:
Arthur Conrads |
| For Railroad Commissioners:
John H Reagan,
Allison Mayfield,
L J Storey. | For Public Weigher:
Chas Greim |
| For Associate Justice of the Supreme Court:
L G Deuman. | For County Commissioner, Precinct No 1:
August Schulze jr. |
| For Judge of the Court of Criminal Appeals:
W L Davidson. | Precinct No 2:
A G Startz
John Moeller
August Kirchner |
| For Associate Justice of the Court of Civil Appeals for the third Supreme Judicial District:
W M Key. | Precinct No 3:
Wm Adams
Friedrich Heidrich |
| For Congress, 12. District:
George H Noonan. | Precinct No 4:
John Marbach
Wm Ulrich |
| | For Justice of the Peace, Precinct No 1:
George Weber |
| | Precinct No 2:
Arthur Salm |
| | Precinct No 3:
C Ohlrich |
| | Precinct No 4:
Phil Heim Meckel
Wm P Nowotny |
| | Precinct No 5:
Precinct No 3:
Precinct No 4:
Precinct No 5: |

Die Wähler haben Folgendes zu beachten: Auf obigem Zettel ist, mit Ausnahme der beiden Repräsentanten, Pfeuffer und Neighbors, vom District-Judge abwärts nur ein Name unter jedem Amt zulässig. Wer also seine Wahl getroffen hat, streiche den oder die andern Namen unter dem betreffenden Amt aus. Ebenso sind vom Wähler die Namen der Kandidaten für Commissioner, Justice of the Peace und Constable, welche nicht in seinem Precinct wohnen, durchzuzeichnen.

Ein falsches Gerücht.
 Daselbe wurde von Gillespie County verbreitet und lautete, das republikanische Executive-Comite von Gillespie Co. habe beschlossen, populistische Staatskandidaten aufzustellen, Kearby als Governor, Siegel als Repräsentant. Jetzt schreibt der Vorsitzende des Komites in einem offenen Brief, daß das Gerücht durchaus falsch, ein solcher Plan nie besprochen worden sei. Wir wissen aus zuverlässiger Quelle, daß die Republikaner von Gillespie County nicht für Kearby sind und daß sie, wie auch alle dortigen Demokraten, für S. B. Pfeuffer als Repräsentant stimmen. Sie wissen, daß in der Convention zu New Braunfels nur ein Kandidat die Nominatoin erhalten konnte, falls er sich auf die Chicago'er Plattform, welche damals noch nicht bekannt war, verpflichtete. Die Geldverschlechterer, welche dieser Partei angehören, mögen und bereiten Bryan und Genossen eine gründliche Niederlage!

Staatämter, welche Outgeld-Leute sind, die Chicago-Plattform verworfen, so hätten sich die verhassten populistischen Geldverschlechterer mit ihren natürlichen Freunden und Lehrern, den Populisten, verbunden und diese würden an's Ruder kommen. Es wäre nicht klug gehandelt, und wir würden uns an unsere gefährlichsten Gegner, die Populisten, verrathen, wenn wir nicht für Culbertson, Pfeuffer und die anderen Staatskandidaten auf dem nebenstehenden Zettel stimmten. Bleibt unser ad's Sarsaparilla. Wir wissen das es Verhinderung auch gegen Bryan und seinen Anhänger gerichtet, so müssen wir uns dazu selbst Zeit gegen andere Feinde und das können wir in Bezug auf Staatswahl nur, wenn wir ein Ticket das nebenstehende in den Stimmen legen.

Die Populisten wü uns schredlich auslachen, wenn sie Hilfe der Outgeld-Partei an's Steuer gelangten. Es wäre auch der Hohn, denn die Populisten sind die Verhörer der Geldverschlechterer.

Uebung des Kirchengesangs Mittwoch Abend 8 Uhr. — Die Lieber werden freundlichst gebeten, den Text zu dem für Sonntag Abend Lied mitzubringen.

Herr Julius Hüps wird am Montag Abend 8 Uhr im hiesigen Courtshaus ein über Staatsanwaltschaften An aufmerksamen Zuhörern fest, wenn Hr. Schüpe spricht.

Nachruf.
 Am 27. Oktober l. J. wurde Herr Christian Zipp von Schumannville unter einem sehr zahlreichen Geleite zu Grabe getragen. Ganz plötzlich, nach nur dreiwöchentlichem Krankein, mußte derselbe aus dem Leben scheiden. In ihm verlor Schumannville einen seiner edelsten Bewohner, sowohl als Familienvater, wie auch als Mitglied des Gemeinweins; denn er war ein herzenguter, edelthunder Mensch ohne Falch oder Heuchelei. Etwas bestrebt, das Rechte zu thun, kann man von ihm unbedingt sagen, daß er nie irgend einem Menschen wissenschaftlich oder absichtlich unrecht gethan hat. Wo es aber galt, Hilfe zu leisten, da war er mit Herz und Hand dabei. Wohl selten sind die am offenen Grabe gesprochenen Worte des Lobes so wahr, wie sie es in diesem Falle waren. Seine trauernde Familie hat durch sein frühes Scheiden einen unersehblichen, schweren Verlust erlitten und wurde derselben durch das zahlreiche Gefolge zum Grabe das herzlichste Mitgefühl bezeugt. Wohl Jedem in dem Trauergefolge, der den Verstorbenen kannte, kam unwillkürlich der Gedanke: Heute begraben wir einen guten Mann! — Lange wird diese schmerzliche Wunde bluten. Möge die Zeit auch hier ihre heilende, tröstende Wirkung nicht verlagern!

Herr Pastor Westfahl hielt die Grabrede. Dieselbe war kurz, aber sie zeugte von warmer Sympathie für die schwergebeugte Familie Zipp. Auch sang der Schumannsviller Gesangsverein dem Verstorbenen ein leztes Lied.
 Möge er in Frieden ruhen!
 H. D.

Der „Kansas City Star“ schreibt: Die großen „Wallace Shows“, welche in unserer Stadt waren, haben allgemein befreudigt. Das Programm enthielt ganz neue Sachen. Die Reklünste waren vorzüglich. Die Einrichtung ist schön, das Personal besteht aus den besten Kräften. Der Stolz des Herrn Wallace sind seine Pferde. Jedes dieser 300 Pferde ist ein Prachtstier. Alles in Allem genommen gehört dieser Circus und die damit verbundene Menagerie zu den besten, die wir gesehen haben.

„Social Club“. Puter-Spiel, Sonntag den 1. Novbr., von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. — Mittwoch den 4. Nov., Freitag den 6. Nov., Samstag den 7. Nov., Puter-Spiel nur für Damen, von 8 bis 10 Uhr abends. Der Manager beginnt vom Sonntag, dem 1. Novbr. ab, der Gottesdienst erst um 11 Uhr. Von demselben Tage an wird die tagesschule nicht mehr um 9 Uhr, sondern um 1 Uhr Nachm. gegeben. Gleichzeitig machen wir auch dieser Stelle darauf aufmerksam, daß kommenden Sonntag, dem 1. Novbr., unsere protestantische Kirche Gottesdienst, von 11 Uhr beginnt, feierlich.

Verdienst Bringt
 Verdienst erhält das Vertrauen der Leute, die Krankheit kurirt; wenn sie ein vollendetes Kurmittel macht, dann überläßt die Medizin unbedingt Verdienst.

ist gerade die Wahrheit in Betreff von ad's Sarsaparilla. Wir wissen das es Verhinderung auch gegen Bryan und seinen Anhänger gerichtet, so müssen wir uns dazu selbst Zeit gegen andere Feinde und das können wir in Bezug auf Staatswahl nur, wenn wir ein Ticket das nebenstehende in den Stimmen legen.

Hood's Sarsaparilla
 ist die beste, in der That — die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. \$1; sechs für \$5.

Hood's Pillen kurieren Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. 25 cents. Bei allen Droguisten.

Achtung.
 Ich werde nur noch 2 Tage in der Woche ginnen. Mittwoch und Samstag. Achtungsvoll
 H. D. Gruenz.

Warnung.
 Das Jagen auf meinen Ländereien ohne meine Erlaubniß ist strengstens verboten.
 C. W. Müller.

H. V. S.
 Apotheker
 Drogen Chemikalien
 Buchbänder
 Medizinische und eine
 Scholls Gebäude,
 Neu-Braunfels,

L. A. HOFFMANN
 Juweliere u.
 Stets die gr.
 Goldsachen,
 Uhren
 und
 Reperatur

der rue
 Neu einrichtetes
 Nur gute
 Aufnahme werden ben.
 3.00 das Duze
 und in großes Bild

Der Alte
 überläßige
 Der König
 unter den Wagen.



Der Aug
 ist jetzt der eins.
 welcher wirklich
 heit gie

N. Holz
 Arbeitsekel zu verkaufen.
 18 gute, fehlerfreie Arbeitsekel zu maßigen Preisen und annehmbaren Zahlungsbedingungen werden an zuverlässige Käufer verkauft von
 Jos. Landa.

Zu verrenten.
 ein Geschäftshaus mit Wohnung in der Seguin Straße, näheres bei
 L. A. Hoffmann.

Gold.
 unde Leber.
 der Mensch
 die Verdau-
 n sich seines
 as Ist nebs
 s Liver Regu-

ABS.
 Crichtigen Preisen.
 von \$10.00
 bis \$1.50
 abwärts zu ma-
 chen.

ANSTER.
 erparat und
 heler.
 Segun Straße,
 phisch-Atelier.
 Teras.

RWOOD,
 Teras.

**Arzt und
 heler.**
 Ang über feiner
 anion in Cash
 von auf Sankt
 besit

Leonads
 Arzt und
 heler.
 achteuse in der
 abe der katfchen
 ibrer

Dr. J. Grue
 U nder Ar.
 office in Meinars
 office, Ecke Segun
 20
 auf Wunsch Pflim
 Krankenhaus in
 20
 aus.

Dr. Moeckl,
enarzt.
 Schio Plaza.
 Strang: 118 Camago
 Is.

graphisches Atelia
 von
W. Schwarz.
 Str.,
 Neu B

Dr. Moeckl,
 Schio Plaza.
 Strang: 118 Camago
 Is.

graphisches Atelia
 von
W. Schwarz.
 Str.,
 Neu B

Dr. Moeckl,
 Schio Plaza.
 Strang: 118 Camago
 Is.

graphisches Atelia
 von
W. Schwarz.
 Str.,
 Neu B

lokales.

Michaelis & Giesecke in Kyle sind Agenten für die Neu Braunsfelder Zeitung.

Herr John Nowotny wird als Agent der „Neu Braunsfelder Zeitung“ die deutschen Ansiedlungen besuchen.

Abgang der Post von Neu Braunsfeld: Nach Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Gräb, Cordova und Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Smithson's Valley, Anhalt, Spring Branch und Wesson um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Grimes Mill um 11:30 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch, und Freitag.

Nach Selms um 9 Uhr morgens jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post, in hiesiger Office aufgegeben werden.

L. C. Hubn, Postmeister.

Morris Land wurde in Kansas City, Mo., am 23ten October nachmittags von seiner Buchhalter J. H. Waite erschossen. Legterer erhielt, da er häufiger betrunken war und dann seine Pflicht vernachlässigte, von Herrn Land einen Verweis. Waite ging nach seiner Wohnung, nahm eine Pistole und lehrte zur Office zurück, wor ein Herr Glenn erklärte, daß er Kana erschiesen werde. Während er sprach, trat dieser ein und von zwei Schüssen getroffen, stürzte er nieder. Innerhalb 15 Minuten gab er seinen Geist auf. Der Mörder selbst benachrichtigte per Telephon Morris Bruder Jiffy, welcher ebenfalls in Kansas City wohnt, von dem schrecklichen Vorfall. Hier bekam der Ermordeten Bruder Jiffy die ersütternde Nachricht noch am Freitag Abend. Die nötigen Anordnungen zur Überführung des Leichnams nach Neu Braunsfeld wurden getroffen, an J. Mutter, welche sich auf der Reise nach New York befindet, sowie an alle anderen Angehörigen telegraphisch und am Dienstag Morgen trauerten sie um den lieben Sohn und Bruder an derselben Stelle, wo sich ihm vor wenigen Wochen erst einen verbliebenen theuren Vater weinten. Um 1 Uhr nachmittags fanden sich hiesigen Freunde des auf so gewaltthätige Weise dem Leben entrissenen jungen Mann im Trauerhause ein und erwiesen ihm die letzte Ehre, indem sie auf einem Speziale nach San Antonio folgten, wo die hiesige Hülle des Entschlafenen auf dem acclitischen Friedhof in den Schooß der Erde gebettet wurde. Morris Land war 36 Jahre in Neu Braunsfeld geboren, besuchte die hiesige Schule und war in im Geschäft seines Vaters thätig. Später betheiligte er sich an einem Getreide-Geschäfte in San Antonio und seit 18 betrieb er ein solches mit ganz bedeutendem Erfolg in Kansas City. Dort war befaßt er zahlreich Freunde, welche als tüchtigen Kaufmann und lebenswigen Gesellschafters schätzten. In besond. gutem Andenken steht er bei seinen ehelichen Schulkameraden. Alle Bürgerzungen ihr tiefes Beileid der Mutter, 4 Schwestern und zwei Brüdern, welche so herber Schicksalsschlag getroffen.

Am 25. Octob. Abends 12 Uhr, starb in Schumann's Herr Christian Jipp nach kurzem Herr. Herr Jipp, der gegen Ende des Jahres 1846 mit seinem Vater und mit Geschwistern aus Deutschland hier in ras eingewandert war — die Mutter auf der Seereise gestorben —, war 6. Juni 1837 in Gisthe bei Culm in Preußen geboren. Im Hause seines Vaters Schumann's wille mit seinen über Geschwistern erzo-gen, verheiratete er gegen Ende der 60er Jahre mit seiner jetzt betrauernden Gattin, geb. Bede. Dieser überaus glücklichen Ehe entsproß 7 Kinder, von denen sechs noch am Leb. — Er trauerte um den Verstorbenen die Gattin, 6 Kinder, mehrere Enkel Geschwister, die in ihm einen liebhabten und treu-sorgenden Vater, ein geliebten Großvater und treuen V. verloren haben. Aber die Liebe und Achtung, die er in Familienkreise genoss, die er sich auch durch die Lauterkeit seiner Gesinnung und durch sein offenes, gewandtes Wesen bei denen zu erwerben, ihm im Verlehn näher traten, so daß wir frei sagen dürfen, daß sein Andenken denen, die ihm näher oder ferner stand, theuer bleiben wird. — Die Beerdigung des Entschlafenen fand am Dienstag gegen auf dem Schumann'schen Friedhof statt, wo nach der Trauerrede der Schumann'scher Mä-nnerchor an der Grubez lieben verstorbenen Freundes ein ständes Grab-lieb sang.

Eingekandt.

Am Sonntag den 25ten d. M. wurde auf dem Privat Friedhofe des hinterbliebenen Wittwers Frau Elisabeth Jung geb. Schäfer, unter großer Theilnahme der Verwandten und Freunde der Verstorbenen begraben. Die Verstorbene wurde am 25ten December 1840, zu Offenbach, Deutschland, geboren, wanderte mit ihren Eltern und ihrer Schwester im Jahre 1852 nach Texas ein, wofelst Comal County ihre Heimath wurde bis zum Jahre 1883. Im Jahre 1855 verheiratete sie sich mit Herrn Edward Jung und war demselben während der 41jährigen Ehe eine treue, gewissenhafte Gattin, ihren 3 Kindern, von denen eines in früher Jugend starb, eine aufopfernde, liebende Mutter. Vom Jahre 1883 wohnte die Verstorbene mit ihrer Familie in Guadalupe County und hatte sich dieselbe durch ihr freundliches Entgegenkommen gar bald auch dort viele Freunde erworben. Seit etwa einem Jahre war sie lungenleidend und hatte viele angstvolle Tage und Nächte zu bestehen, bis am 23ten October d. J. abends 7 1/2 Uhr der Tod ihr Auge für alle Noth und Mühsal dieser Welt schloß. An ihrem Grabe beinahe auf dem verewitweten Ehemann und seinen 12 Kindern auch 19 Großkinder und eine Schwester den herben Verlust, den sie erlitten haben. Niemande der verwundeten Herzen heilen mit seinem Troste. Pastor Weislopf von Seguin vollzog die Beerdigung.

Die Comal Co. Fair Association hat beschloffen, die „Fair“ am 14. und 15. November abzuhalten.

Dr. M. Ockel, der bekannte Arzt für Augen-, Ohren- und Halskrankheiten ist stets am ersten und dritten Sonntag des Monats in Boelder's Apotheke zu treffen.

Spazierstöcke in größter Auswahl bei Uhrmacher Jos. Roth. 42 ff

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei J. Hampe.

Bezeichnete leinene Decken zum ausstufen. Alle Größen, sind billig zu haben bei Henne & Tolle. 52 2t

Alle Sorten von Candy und feinen Früchten kauft man am besten bei 52 ff Wm. Geue.

Es sind angekommen: 250 Dupend Buggy-Pfeifen zu 5 Cts., 10 Cts., 15 Cts., 20 Cts. und 25 Cts. bei 24 ff A. Homan.

Von allen Reit-Plügen, welche in den letzten 5 Jahren in Neu Braunsfeld verkauft worden sind, ist der Casada der einzige, welcher das Feld behauptet hat, weil derselbe kein Experiment ist und jedes Jahr Veränderungen bringt um Aufsehen zu machen, sondern weil derselbe seit Jahren erprobt ist und nicht verbessert werden braucht. Seht Euch den Plüg an bei Faust & Co. 51 4t

Frische Bettfedern bei 51 3t Geo. Pfeuffer & Co.

Die beste Auswahl von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuhen. 49 ff

Alle, welche den John Deer Disc Plow im Gebrauch haben, sind damit sehr zufrieden, weil er so leicht ar-beitet und gut pflügt.

Die besten Auswahlen von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuhen. 49 ff

Alle, welche den John Deer Disc Plow im Gebrauch haben, sind damit sehr zufrieden, weil er so leicht ar-beitet und gut pflügt.

Die besten Auswahlen von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuhen. 49 ff

Alle, welche den John Deer Disc Plow im Gebrauch haben, sind damit sehr zufrieden, weil er so leicht ar-beitet und gut pflügt.

Die besten Auswahlen von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuhen. 49 ff

Alle, welche den John Deer Disc Plow im Gebrauch haben, sind damit sehr zufrieden, weil er so leicht ar-beitet und gut pflügt.

Die besten Auswahlen von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuhen. 49 ff

Alle, welche den John Deer Disc Plow im Gebrauch haben, sind damit sehr zufrieden, weil er so leicht ar-beitet und gut pflügt.

Die besten Auswahlen von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Die Comal Co. Fair Association hat beschloffen, die „Fair“ am 14. und 15. November abzuhalten.

Dr. M. Ockel, der bekannte Arzt für Augen-, Ohren- und Halskrankheiten ist stets am ersten und dritten Sonntag des Monats in Boelder's Apotheke zu treffen.

Spazierstöcke in größter Auswahl bei Uhrmacher Jos. Roth. 42 ff

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei J. Hampe.

Bezeichnete leinene Decken zum ausstufen. Alle Größen, sind billig zu haben bei Henne & Tolle. 52 2t

Alle Sorten von Candy und feinen Früchten kauft man am besten bei 52 ff Wm. Geue.

Es sind angekommen: 250 Dupend Buggy-Pfeifen zu 5 Cts., 10 Cts., 15 Cts., 20 Cts. und 25 Cts. bei 24 ff A. Homan.

Von allen Reit-Plügen, welche in den letzten 5 Jahren in Neu Braunsfeld verkauft worden sind, ist der Casada der einzige, welcher das Feld behauptet hat, weil derselbe kein Experiment ist und jedes Jahr Veränderungen bringt um Aufsehen zu machen, sondern weil derselbe seit Jahren erprobt ist und nicht verbessert werden braucht. Seht Euch den Plüg an bei Faust & Co. 51 4t

Frische Bettfedern bei 51 3t Geo. Pfeuffer & Co.

Die beste Auswahl von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuhen. 49 ff

Alle, welche den John Deer Disc Plow im Gebrauch haben, sind damit sehr zufrieden, weil er so leicht ar-beitet und gut pflügt.

Die besten Auswahlen von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuhen. 49 ff

Alle, welche den John Deer Disc Plow im Gebrauch haben, sind damit sehr zufrieden, weil er so leicht ar-beitet und gut pflügt.

Die besten Auswahlen von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuhen. 49 ff

Alle, welche den John Deer Disc Plow im Gebrauch haben, sind damit sehr zufrieden, weil er so leicht ar-beitet und gut pflügt.

Die besten Auswahlen von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuhen. 49 ff

Alle, welche den John Deer Disc Plow im Gebrauch haben, sind damit sehr zufrieden, weil er so leicht ar-beitet und gut pflügt.

Die besten Auswahlen von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuhen. 49 ff

Alle, welche den John Deer Disc Plow im Gebrauch haben, sind damit sehr zufrieden, weil er so leicht ar-beitet und gut pflügt.

Die besten Auswahlen von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gal-lone im Phoenix Saloon.

Den höchsten Marktpreis für „Shocks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Eine neue Sendung Staubdecken an-gekommen. Billig bei A. Homan. 4t

Orgeln, Clarinetten, Flöten und Gitarren unter Kostenpreis. Notenblätter für Clavier sehr billig bei 46 ff Alfred Homann.

Ein zuverlässiger Junge für den „Social Club“-Garten gesucht. 11 Cbas. Greim.

Eine größere Auswahl von selbstge-machten Sätteln und Geschirren als seit Jahren in der Stadt war, findet man jetzt bei Alfred Homann. 46 ff

Blue Grass Sullys \$22 bei 52 6t N. Holz & Son.



Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Was die Damen thun wenn die lan-gen Winter-Abende kommen: Sie kaufen sich ein bezeichnetes Decken mit passender Filo und Etching Seide zum ausstufen bei Henne & Tolle. 52 2t

Der „Stoughton“-Wagen ist in kurzer Zeit der bevorzugteste von allen gemorden. Er ist sehr dauerhaft, fährt sich leichter wie irgend ein anderer und seine vielen Vorzüge erkennt man namentlich, wenn man auf schlechten Wegen fahren muß. Wer einen neuen Wagen ge-braucht, sollte seinen andern kaufen als den „Stoughton“-Wagen.

H. D. Gruene, Agent, Thornhill, Goodwin P. D., Comal Co., Tex.

Schube, Schuhe, Schuhe für Damen Mädchen und Kinder. 49 ff Klennar's Puffgeschäft.

Ceder-Tenypfeifen stets vorräthig 27 ff bei Ed. Kolbde.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei J. Hampe.

Jeden Mittwoch und Sonnabend frische Lustern bei Otto Heilig. Ferner werde ich stets eingelaunte Seefischbröten und Schrimps an Hand haben.

Wir 3 Rad Plüg \$30 complete. 52 6t N. Holz & Son.

Accordions (Ziehharmonikas). Größte Auswahl zu billigsten Preisen bei 47 ff Jos. Roth, Uhrmacher.

Neue Anzeigen.

Allen, welche der Beerdigung meiner geliebten Gattin, unserer lieben Mutter und Großmutter Frau Elisabeth Jung, geb. Schäfer, bewohnten, sowie dem Gesangverein „Froh-sinn“ für seine erhabenen Liebeserzählungen und dem Herrn Pastor Weislopf für seine trostreiche Trauerrede, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

M. Krueger, Neu Braunsfeld, Texas.

Agent für: F. F. COLLINS MFG. CO.

Steel Star und Eclipse Windmühlen. Patent Cyprien Cysterne, die stets dicht bleiben. Alles für Wasservorrichtungen Nothwendige. Sowie Cotton Gins und andere Maschinen.

Erntefest. am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags 2 Uhr. Freundschaft ladet ein, Peter Nowotny jr.

Walhalla Saal, am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags um 2 Uhr. Freundschaft ladet ein, Peter Nowotny jr.

Ball am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags 3 Uhr. San Geronimo Brass Band liefert die Musik. Um rege Betheiligung bittet Das Comité.

Großes 22 u. 38 Cal. Preisstiechen am Sonntag, den 1. November. Abends Ball. Für Erfrischungen und Bequemlichkeiten ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comité.

Libe Dal Schügen Vereins. Am Sonntag, den 1. November. Abends Ball. Für Erfrischungen und Bequemlichkeiten ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comité.

Hermann Prott empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Neu Braunsfeld und Umgegend als Schuh- und Stiefelmaßer. Alle Preise und prompte Bedienung zugesichert. San Antonio-Straße, gegen-über der Bank. Neu Braunsfeld : : : : Texas.

Ein gutes Geschäft

sollte nicht ohne die nöthigen Geschäfts-Bücher sein.

BRUNO E. VOELCKER

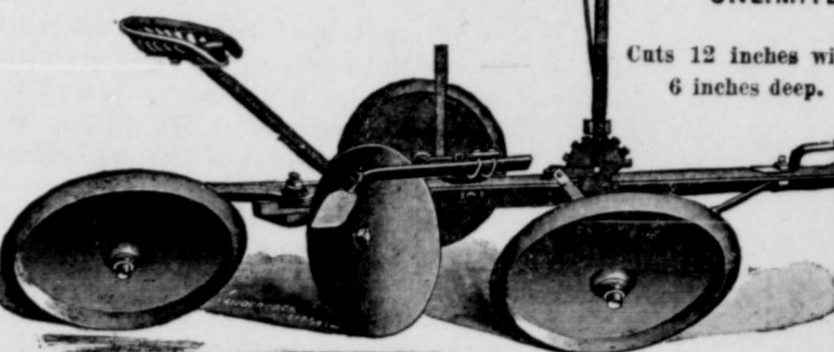
hat eine volle Auswahl LEDGERS, JURNALS, DAY- und CASH-BOOKS, und alle nöthigen Schreibmaterialien.

Deutsche u. englische Literatur. Zeitschriften u. Zeitungen.

Kalender für 1897, eine gute Auswahl.

IRON FRAME SINGLE DISC PLOW.

BEST PLOW ON EARTH. WARRANTY PRACTICALLY UNLIMITED.



Cuts 12 inches wide, 6 inches deep.

NO USE FOR A PADDLE IN STICKY LAND. TEXAS DISC PLOW CO., C. A. KEATING, PRESIDENT. DALLAS, TEXAS.

Michaelis & Giesecke, Kyle.

Agenten für Comal, Guadalupe, Hays und Caldwell Counties.

Circulars werden auf Verlangen frei zugesandt. Studebaker Wagen und Buggies, Geschirre und Farmgeräthschaften, auch Färge in großer Auswahl, Alles zu Braunsfelder Preisen.

COMAL COUNTY FAIR.

in Neu Braunsfeld.

Am Samstag den 14. und Sonntag den 15. November. Landwirtschaftliche Ausstellung u. Viehschau.

Wettrennen. Volksbelustigungen. Concerte.

M. Krueger, Neu Braunsfeld, Texas.

Agent für: F. F. COLLINS MFG. CO.

Steel Star und Eclipse Windmühlen. Patent Cyprien Cysterne, die stets dicht bleiben. Alles für Wasservorrichtungen Nothwendige. Sowie Cotton Gins und andere Maschinen.

Erntefest. am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags 2 Uhr. Freundschaft ladet ein, Peter Nowotny jr.

Walhalla Saal, am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags um 2 Uhr. Freundschaft ladet ein, Peter Nowotny jr.

Ball am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags 3 Uhr. San Geronimo Brass Band liefert die Musik. Um rege Betheiligung bittet Das Comité.

Großes 22 u. 38 Cal. Preisstiechen am Sonntag, den 1. November. Abends Ball. Für Erfrischungen und Bequemlichkeiten ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comité.

Libe Dal Schügen Vereins. Am Sonntag, den 1. November. Abends Ball. Für Erfrischungen und Bequemlichkeiten ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comité.

Hermann Prott empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Neu Braunsfeld und Umgegend als Schuh- und Stiefelmaßer. Alle Preise und prompte Bedienung zugesichert. San Antonio-Straße, gegen-über der Bank. Neu Braunsfeld : : : : Texas.

Erntefest. am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags 2 Uhr. Freundschaft ladet ein, Peter Nowotny jr.

Walhalla Saal, am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags um 2 Uhr. Freundschaft ladet ein, Peter Nowotny jr.

Ball am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags 3 Uhr. San Geronimo Brass Band liefert die Musik. Um rege Betheiligung bittet Das Comité.

Großes 22 u. 38 Cal. Preisstiechen am Sonntag, den 1. November. Abends Ball. Für Erfrischungen und Bequemlichkeiten ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comité.

Libe Dal Schügen Vereins. Am Sonntag, den 1. November. Abends Ball. Für Erfrischungen und Bequemlichkeiten ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comité.

Hermann Prott empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Neu Braunsfeld und Umgegend als Schuh- und Stiefelmaßer. Alle Preise und prompte Bedienung zugesichert. San Antonio-Straße, gegen-über der Bank. Neu Braunsfeld : : : : Texas.

Erntefest. am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags 2 Uhr. Freundschaft ladet ein, Peter Nowotny jr.

Walhalla Saal, am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags um 2 Uhr. Freundschaft ladet ein, Peter Nowotny jr.

Ball am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags 3 Uhr. San Geronimo Brass Band liefert die Musik. Um rege Betheiligung bittet Das Comité.

Großes 22 u. 38 Cal. Preisstiechen am Sonntag, den 1. November. Abends Ball. Für Erfrischungen und Bequemlichkeiten ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comité.

Libe Dal Schügen Vereins. Am Sonntag, den 1. November. Abends Ball. Für Erfrischungen und Bequemlichkeiten ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comité.

Hermann Prott empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Neu Braunsfeld und Umgegend als Schuh- und Stiefelmaßer. Alle Preise und prompte Bedienung zugesichert. San Antonio-Straße, gegen-über der Bank. Neu Braunsfeld : : : : Texas.

Erntefest. am Sonntag, den 1. November. Anfang nachmittags 2 Uhr. Freundschaft ladet ein, Peter Nowotny jr.

Bryan der Know-nothing und Apait.

Eines der umfänglich redigierten katholischen und demokratischen Blätter, der „Tägliche Volksfreund“ zu Buffalo, im Staate New York, macht mit größter Entschiedenheit folgende Angaben, für deren Wahrheit er einsticht:

„Gestärkt durch ihre Erfolge bei der „People's Party“, die sich zuletzt von ihr kontrollieren ließ, warf die geheime Bande der American Protective Association ihre Angeln aus nach den zwei großen politischen Organisationen unseres Landes. Ihr Hiaale bei McKinley ist bekannt, und der republikanische Nationalconvent von St. Louis zeigte ihr „die kalte Schulter.“ Nun wandte sie sich der popo-demokratischen Convention in Chicago zu. Und hier feierte sie ihren Triumph. Die Freiwilker-Partei hatte sich schon auf dem Convent im August 1893 ergattert. Zwar hatte sie damals noch nicht die Mehrheit der Delegaten gewonnen, aber damals glänzte schon als prominenteste Persönlichkeit im Caucus: William Jennings Bryan. Die Klause trug die A. P. A. noch aus Rücksicht auf Rücksichten, in der Sammetpötte. Deshalb wurde damals beschlossen, daß kein A. P. A. Mann zu einem Amte erwählt werde, daß aber auch kein Katholik wählbar sein könne. Selbst Janatius Donnelly, anerkannt der fähigste Vertreter der Frei-Silber-Sache, wurde dadurch als Katholik vom Belieben eines Amtes oder einer einflussreichen Stelle ausgeschlossen.

„Anders gestalteten sich die Dinge auf dem Nationalconvent in Chicago im Jahre 1896. Der logische Kandidat dieser Convention war Bland von Missouri. Da erhob sich Allan W. Thurman, der schon ergraute Sohn des unvergessenen „Alten Römern“, um die Witterung zu machen, daß „Bland's Frau eine Katholikin sei. (Thurman that diese Aeußerung nicht mündlich im Convent, sondern in einem im Convent verbreiteten Briefe. — Jls. Staatsztg.) Der Schlag hatte gewirkt; Bland war politisch todt. Unmittelbar darauf sprach Bryan, und mit einem Male war der Tagesgehe da! Es war ein „Coup!“ Wie der Donner dem Blitze, so folgte die Erhebung Bryan's dem politischen Morde Bland's. Wir können noch mehr darüber sagen, wenn es nöthig ist. War das für alle Welt so überraschende Resultat nun der „Finger Gottes“ (wie Bryan-Keute sagen,) oder die Hand der A. P. A.? Möge sich jeder aufrichtige Mann selbst die Frage beantworten.“

So weit der katholische und seit neunundzwanzig Jahren demokratische „Volksfreund“ in Buffalo. Und es ist ganz natürlich, daß die American Protective Association den Bryan in der erzählten Weise befürwortete und beförderte. Er ist ja selbst einer der Ibrigen, ein A. P. A.-Mann, ein Apait.

Während Bryan jetzt den Adoptivbürgern, auch den Deutschen, ein süderfühes Gesicht zeigt, trat er, wie man in seinem Wohnorte Lincoln wohl weiß, im Jahre 1891 daselbst einem Zweige der A. P. A., dem „Purity Council No 25“, als Mitglied bei.

Möglich, daß er dies jetzt im Vertrauen auf die Heimlichkeit des schändlichen Know-nothing-Ordens abzulegen sucht. Aber unumfänglich erhebt sich die gegen ihn zuerst von der Illinois Staatszeitung verbreitete Anklage, daß er es noch im Spätsommer vorigen Jahres in seiner Eigenschaft als erster Redakteur des „World-Herald“ von Omaha den Abschluß der A. P. A. auf's eifrigste im heißen Wahlkampfe zu Omaha und in dem dazu gebhörigen County Douglas unterstützt hat.

Daß Bryan zu jener Zeit wirklich die Funktionen des leitenden Redakteurs an jenem Blatte ausübte, hat er selbst vor einigen Wochen ausdrücklich in jener öffentlichen Erklärung gesagt, durch welche er zu beweisen suchte, daß er nicht im Solde des Silberbergwert-Syndikats gestanden, und das Blatt selbst beschäftigt es. Somit ist Bryan für das schändliche Know-nothing-Treiben des „World-Herald“ vor Gott und den Menschen verantwortlich und ohne Zweifel einer der Urheber jener infamen Artikel.

Eine aus den besten Demokraten und Republikanern Omaha's zusammengesetzte „Bürger-Liga“ stellte im Sommer vorigen Jahres ein größtes Ibellis aus hochangesehenen Demokraten bestehendes Reform-Comité gegen die schuftigen Kandidaten der im Vertrauen auf ihre Stärke in Omaha ohne Maske auftretenden A. P. A. auf. Doch das Bryan'sche Blatt setzte sogar das Abzeichen der A. P. A. regelmäßig an den Kopf seiner Redaktionsseite, und unter diesem Zeichen kämpfte es für das unfer Aller-„g“ Budlerthum, welches sich mahren, halterliche Herrschaft über Städte men, welcher die Neue zu sichern trachtete; mögen und bereiten sichimpfte es dagegen eine gründliche Niederlage!

die, wie gesagt, größtentheils demokratischen ehrenwerthen Gegenkandidaten. So handelte der jetzige angeblich demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan noch zehn Monate vor seiner Nominierung in Chicago gegen brave Demokraten!

Bryan war und ist eben kein Demokrat, sondern ein Populist und ein populistischer Apait. Darum erhielten er und sein Weib während jenes von ihm geführten schmutzigen Kampfes vom offiziellen Organ der A. P. A. in Omaha, dem „American“, von Redaktionswegen folgende schöne Empfehlung:

„Wir wissen, daß in der letzten Zeit der „World Herald“ von allen Katholiken der Stadt wegen seiner Haltung verdammt worden ist. Gerade das ist der Grund, weshalb die Amerikaner keinen Augenblick zögern sollten, jene Zeitung zu unterstützen.“

Mancher ehemalige Know-nothing ist im Laufe der Zeit von seinen schändlichen Uebern abgekommen. Doch so schnell geht es nicht. Und wenn der Apait Bryan so kurz nach seinem Know-nothing-Schandtathen den Freund der Adoptivbürger und gar der Katholiken zu spielen sucht, so ist das eben plumpe und freche Heuchelei zum Zwecke des Stimmenganges, wie ja auch die bis zur Klassenheerei gehende Arbeiterfreundlichkeit Bryan's, des Werkzeuges arbeiterschänderischer Silberbarone, nur elende Heuchelei zum Zwecke des Stimmenganges ist.

Der Fluch sitzender Lebensweise.

Wir nehmen an, Sie sind vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht an Ihr Schreibtisch gebannt, in einem kaufmännischen Bureau über Ihr Haupt- oder Kassabuch gebeugt, oder Sie sitzen in einer Fabrik an Ihrem Webstuhl oder einer sonstigen Maschine oder in Ihrer Werkstätte auf oder an Ihrem Arbeitstisch, kurz Sie sitzen, sitzen, sitzen! Des Abends kehren Sie forplich und geistig abgepannt nach Hause. Der Sonntag ist der einzige Tag, an dem Sie sich eine Ausspannung erlauben können. Am Sonntag aber regnet's gewöhnlich. Sie kommen also gar nicht in's Freie. Ihre Gesundheit und Kraft lassen nach. Womit wollen Sie Ihre Lebenskraft aufrechten? Die Erfahrung eines halben Jahrhunderts hat gelehrt, daß es hierzu kein besseres Mittel gibt als Hofmeister's Magenbitters. Nehmen Sie es konsequent, die vortreffliche Wirkung davon werden Sie bald verspüren. Jedes Organ des Körpers wird durch das Bitters zu kräftiger, naturgemäßer Funktion angeregt. Als Panacee gegen Schlaflosigkeit, Nervenüberreizung, Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie und Biliosität hat das Bitters nicht seines Gleichen. Es verbütet und heilt alle Arten malarischer Krankheiten und ist ein bewährtes Schutzmittel gegen Rheumatismus und Neuralgie.

Am Grabe.

Von E. G. Diep.

Ein tojendes Brausen zieht über den Dünenwall, ächzend beugen sich die forrigen Weidenbäume, die einsam da und dort umherstehen, seiner Gewalt. Zu Regen gewordene Nebelmassen peitscht es in wirrem Durcheinander um die Dünenkämme.

Der Sturm war der Freund des Toten, den sie da hinaus getragen haben zu der alten Gräberstätte. Jetzt ist es zugedeckt das kühle Bett des sturmgeprüften Mannes. Die Freunde gehen, nachdem sie das Kreuz, das sie schon dem Leichenzuge voran getragen, ihm auf des Grab gesetzt haben, von der Stätte weg, nur ein weißhaariges Weib steht noch dabei und nicht weit von ihm an die Fichte gelehnt ein junger, kräftiger Bursche; sein Auge auf die wild brauende See gerichtet. Nun wendet der Bursche den Kopf; er ist sich klar — „Großmutter!“ sagt er auch zu der alten Frau und sagt sie fest unter den Arm, „komm ich, muß hinaus!“

Die Alte fährt erschrocken herum: „Christel, um Gott, Christel, geh' nicht!“ steht sie in namenloser Angst, die braunen, vertrockneten Hände verzweifelt zu dem Burschen erbebend. „Christel, geh' nicht, geh' nicht. Denk an den da unten er war mein letzter Junge, mein letztes Kind!“

Der Bursche hat keine Antwort auf der Großmutter Bitten, nur nachdrücklich schüttelt er den Kopf und wendet sich weg. Die stehenden Hände der Alten sinken herab. Ach, sie kennt ihn ja genau in diesem starren, eisernen Sinn. Gerade so hatte ihr Aeltester, der Bruder des jetzt Begrabenen, sich von ihr abgewandt, als sie ihn vor Jahren gebeten nicht mehr zur See zu geben, sondern bei ihr zu bleiben. Er hatte die große Fahrt nach China angetreten, das Schiff war gescheitert, und nie hatte sie wieder etwas von ihrem Lieblingskinde gehört.

Der zweite Sohn, Christian Peter, war Kooftse und vor einigen Tagen ebenfalls ein Opfer seines Berufs geworden; die Wellen hatten ihn an den Strand gespült. Noch einmal hob sie lebend die Hände: „Christel, bleib, bleib, geh' nur heute

nicht! Sieh, die See ist grad so hoch, als er ging, und —“

Schluchzen ersuchte der Alten Stimme, und das tojende Brausen der brandenden See hatte fast all' ihre Worte verschlungen. Dumpf dröhnte ein Schuß durch das Sturmgehul.

Auf dem Gottesacker war kein Mensch mehr zu sehen, Alle waren sie an die See geeilt. Christel schüttelte den Kopf.

Wieder dröhnte ein Schuß. Der Bursche wendete sich entschlossen um: „Großmutter, ich geh', ich muß gehen!“

Am Strande standen die Fischer in ihren Deljaden, das Rettungsboot war klar gemacht, nur die Bemannung fehlte. Es war ein Jagen, ein Abwägen, keiner traute sich, dem Anderen seine Gedanken mitzutheilen, nur verflochten schaute man zum Friedhof und zur Dorfstraße hinauf; endlich ging ein Gemurmel der Erleichterung durch die Reihen; Christian trat unter sie: „Wer geht mit?“ fragte er einfach und stieg in das Boot. Stundenlanges Schweigen. Dann traten noch zwei vor, und in wenigen Minuten tanzte das leichte Boot auf den Wellen.

Eine halbe Stunde der Angst, der heißen Sorge verging; wie eine Ruffschale schleuderten die aufbaumenden Wogen das kleine Fahrzeug hin und her.

Endlich — ein Schrei, ein Rufsen, Fragen. — Das Boot hatte glücklich das fremde Schiff erreicht. Kaum zehn Minuten, und voll bejezt stieß es vom Bord desselben wieder in See hinaus. Ein schweres Ringen und Kämpfen mit den vom Strande mächtig zurückprallenden gewaltigen Wassermaßen — endlich, nach der Brandung überunden, der Strand erreicht.

Fünf Menschen waren gerettet, vier junge kräftige Burschen und ein alter Mann, der Führer des gestrandeten Schiffes. Er war, wie es schien, noch bewußtlos, genau, wie sie ihn dort vom Deck des fremden Schiffes aufgehoben. Der vom Sturm gebrochene Mastbaum hatte ihn im Falle mit niedergeworfen.

Wunden waren nicht zu sehen, so hoffte man, ihn bald wieder zu sich zu bringen. Christian half tragen, und die Großmutter, glücklich ihren Aeltesten wieder gesund bei sich zu haben, eilte, so schnell sie ihre alten Hüfte tragen wollten, den Männern nach, um ihnen zu helfen, den Bewußtlosen wieder in's Leben zurückzurufen. Man hatte ihn niedergelegt. Die Alte wuschte ihm mit ihrem, vom Hals genommenen Brusttuch die Haare aus dem Gesicht: „Jung! — mein Jung!“ freischte sie los.

Der Fremde schlug die Augen auf.

„Mutter, seit jah et? Sei id to Hus?“ Ein glückliches Lächeln umspielte die wetterharten Züge des Mannes, dann senkte er den Kopf in der Mutter Schooß, und heiße Thränen entlossen den Augen der Alten. Sie hatte den Aeltesten, ihren Lieblingssohn, wieder — aber nur, um ihn die Augen für immer schließen zu sehen.

Jetzt hatte sie noch einen, den sie mit einfallen konnte unter dem Fichtenbaum auf der Düne.

„Carl's Clover Root Tea reinigt das Blut und macht die Haut klar und schön. Tolle's Apotheke.“

Bryan stellt entschieden in Abrede, daß er je die Absicht gehabt habe, zur Bühne zu gehen, oder daß er Theaterkritiken geschrieben, oder daß er sich um eine Stellung als Preshagent bei einer Theatergesellschaft beworben habe. Aber was wäre denn dabei, wenn Bryan eine Theaterstille bekleidet hätte. Ein weit besserer und größerer Mann, Robert Blum, war einst beim Theater in Köln und dann beim Theater in Leipzig angestellt.

* Nach den anstrengenden heißen Sommer-tagen sind Ueberleiden allgemeiner und in Folge dessen Dr. August König's Hamburger Tropfen sehr begehrt, da es nichts Besseres giebt für die Heilung aller derartiger Leiden.

Neues Wort.

„Wie gefällt Ihnen die Tochter des Bädermeisters Wampel?“

„D, eine sehr hübsche Semmelblondine!“

„Carl's Clover Root Tea ist ein sicheres Mittel gegen Kopfschmerz und nervöse Krankheiten. Kein anderes Mittel hilft so rasch. Tolle's Apotheke.“

Die Kunst erhält jung.

Georges Duval erzählt in seinem interessanten Buche „Virginie Desjart 1797—1875“ manche hübsche Anekdoten aus dem Leben der berühmten Künstlerin. Sie hatte schon als Kind echtes Theaterblut in den Adern, und von ihrer Schwester, die Tänzerin an der großen Oper zu Paris war, im Leben und im Tanzen unterrichtet, machte die kleine Virginie schon mit 6 Jahren ihr erstes Debit im „Theatre des Capucines“. Ihr Uebermuth war schon in dieser Zeit groß, denn einmal stellte sie

sich, anstatt zu tanzen, vor die Rampen und lächelte ins Publikum, bis dieses zu flacheln und zu lachen begann über die obstinate kleine Tänzerin. An drei Abenden wiederholte sie dieses Manöver zur Verweigerung des Direktors, aber schon damals war Virginie so gierig nach dem Erfolg, daß keine Drohung sie abhielt, ihrem Kopfe zu folgen. Ihrem ersten Impulse folgte sie auch einst in Lyon, als eine Sängerin in der „Fürstin von Babylon“ die Hauptrolle wunderbar sang. Nach einer besonders schönen Arie stürzte Virginie auf die Bühne, umarmte die Sängerin und rief: „Bravo! Niemals habe ich schöner singen gehört!“ Von der Polizei sollte sie dafür wegen Uebertretung der Bühnengeetze auf 24 Stunden eingesperrt werden, wußte sie aber so liebenswürdig zu verteidigen, daß der Polizeileutnant sich mit einem Kusse begnügte.

Später wurden allerlei Rollen für die Kunstnovize geschrieben, die besonders in Knaben- und Jünglingsrollen excellierte. Nach dem Jahre 1830 wurde der Befehl der Bourbonnen aufgehoben, man dürfe den Kaiser auf der Bühne nicht darstellen. Sogleich machten sich zwei Autoren daran, Napoleon in ein Stück zu bringen, aber Napoleon als Jungen, als Schüler der Briener Akademie — das schien weniger gefährlich. Trotzdem ließ der Direktor das Stück erst geben, nachdem man ihm seine Kosten für die Ausstattung garantiert hatte, denn er fürchtete den Haß des Volkes gegen den großen Ufurpator. Als der Premierabend kam, traten die Autoren in Virginie's Garderobe, wo ein alter Herr mit einer großen Schere an der Perücke der Sängerin herum schnitt. Nachdem er sie nach Gefallen zurechtgestutzt und sich entfernt hatte, fragte der eine Schriftsteller: „War das der Theaterfreier?“

„Was? Sie kennen den Herrn nicht? Das war der Herzog von B...“

„Nicht möglich! Der General des alten Kaiserreiches?“

„Derjelbe! Er hat mit Napoleon in der Briener Akademie studiert und that mir den Gefallen, mich genau so zu frisieren, wie sich Napoleon damals trug. Seine Schere diente also heute der historischen Wahrheit!“

Das Stück gefiel enorm, ebenso wie alle die anderen Männerrollen, in denen Virginie auftrat: Voltaire, Richelieu, Jean-Jacques Rousseau, Henri IV. u. s. w. Fast glaubte man, sie könne keine Frauen mehr spielen, und Bayard war einmal entsetzt, als er hörte, die Dejazet solle die weibliche Hauptrolle in einem neuen Stücke geben. Das Stück ist verloren! rief er verzweifelt — nach dem ersten Akte aber flüzte er hinaus, um ein Bouquet für die Künstlerin zu besorgen, so reizvoll spielte sie.

Noch mit sechzig Jahren spielte übrigens die Dejazet den Napoleon in Brienne und die Kritik sagte von ihr: sie könne jeden auslachen, der sie für älter als zwanzig Jahre hielte und trotzdem die jungen Frauen ihr applaudierten, weil sie sie nicht mehr fürchteten, und die ganz alten dasselbe thaten, weil es ihnen schmeichelte, ihre Zeitgenossin noch so frisch zu sehen, so habe Virginie das Vorrecht, ewig zwanzig Jahre alt zu sein!

* Wenn es irgend etwas giebt, daß gereinigt werden sollte, so ist es Politik, so sagt der Reformator und Viele geben das zu. Aber die Hauptsache ist das Blut und als Blutreiniger und Ueber-Regulator ist „Simmon's Liver-Regulator“ die beste Medizin. Ich ziehe sie andern vor. So schreibt Herr E. M. Höffel von Middleport, Ohio. Dr. D. L. Russell von Farmersville, Va., schreibt: Es erfüllt alle Verprechungen.

ST. LOUIS DENTAL PARLORS.

—BEST SET OF TEETH \$4.00.—

Until Nov. 23rd we will make our best set of teeth for \$4.00 to advertise our new method.

Finest Gold Fillings as low as 75 cents. Silver fillings 50 cents.

Not the least particle of pain is felt in any of our work. Teeth extracted positively without pain 50 cents. Our \$4.00 teeth are the same as those for which other dentists charge \$10 and \$12.

ST. LOUIS DENTAL PARLORS, 134 W. Commerce Str. San Antonio, Texas.

J. D. GUINN.

Law, Land & Collecting
— AGENT —

Deutscher Store

nabe dem Rath Depot. Frische Groceries billig gegen Baar.

Peter Ault, San Marcos, Texas.

Jedes menschliche Wesen hat in mancher Jahreszeit entweder eine Erhaltung oder Husten oder beides. Beides zusammen ist ein Winterschrecken. Einzeln oder verbunden, in irgend welcher Form oder Stadium



Dr. August König's
Samburger Brustthee
Lindert. Er mildert, stimulirt, kräftigt und kurtirt sicher. Kaufen Sie eine Probe und versuchen Sie ihn; das Resultat ist Wiederhergestellte Gesundheit.

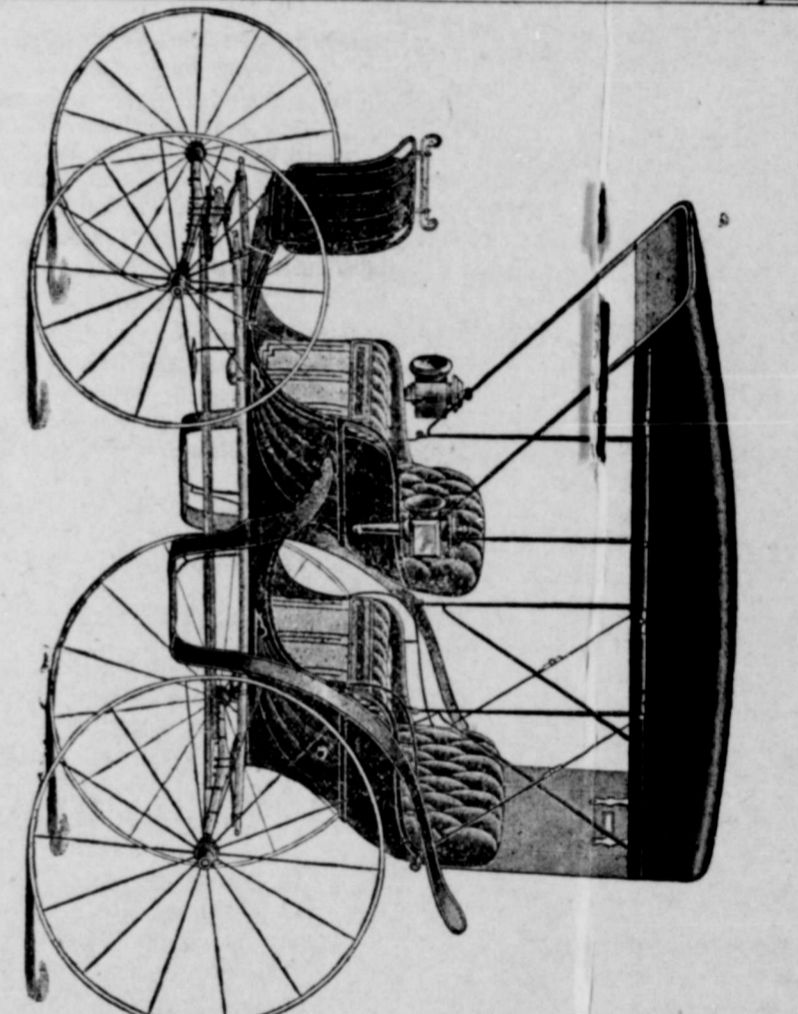
WORFF & LUDWIG

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier der City und Lone Star Brauereien an Zapf.

The HUGO & SCHMELTZER Co.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für Anker-Schlit Milwaukee Flaschen-Bier, und Agenten in West-Texas für die berühmten Hoffman House, Stachelberg und Belmont Cigarren, sowie Hofam, Oerfley & Co. Whiskey und Belle ot Bourbon. auch das wohlbekannte Stafford Mineralwasser.



LOUIS HENNE

Agent für Columbus Buggy Company, Connersville Buggy Company, Moon Bros. Carriage Company.

Hat eine größere Auswahl und billigere Preise wie irgendwo.

Der reinste Candy für Kinder.

—Zum Verkauf in allen zuverlässigen Conditoreien und Spezereiläden.



Umschlag mit Handschrift an jeder Stange. Kauft keine anderen.

COMAL LUMBER CO.

Ede Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

H. E. FISCHER, Manager.

